



RCS Newsletter 2 / 2024

Muttenz, im Juni 2024

Liebe RCS – Mitglieder und RILEY – Freunde

Bereits liegt unser erstes Jahres-Highlight, die GV, hinter uns. Der Vorstand dankt für das grosse Vertrauen, dass er seitens der Mitglieder erfahren durfte. Das Protokoll der GV sowie die Rechnung für den Mitgliederbeitrag 2024, der unverändert geblieben ist, liegen diesem Newsletter bei. Auf den sonst üblichen Versand eines Einzahlungsscheines verzichten wir. Sollte diesen doch jemand noch benötigen, kann er diesen beim Präsidenten (u.b.meier@gmail.com) anfordern.

Ebenfalls liegen diesem Newsletter Einladung/Menu-Karte und Anmeldung für unser diesjähriges Weekend bei. Diesmal besuchen wir die Region Einsiedeln / Muotathal / Schindellegi / Halbinsel Au. Patrik Beeler und Daniel Schmid haben die interessante und abwechslungsreiche Tour ja bereits an unserer GV vorgestellt. Um das Bezahlen in den Restaurants etwas zu vereinfachen, hat der Vorstand beschlossen, dass zu den Übernachtungskosten auch die Mahlzeiten im Voraus zu bezahlen sind. Die Anmeldung muss bei Jasmin Ziörjen bis zum **14. Juli 2024** (besser früher) eintreffen.

Ich freue mich, viele von Euch an unserem Weekend wieder begrüßen zu können und wünsche Euch für alle weiteren Ausflüge mit Euern Oldies gutes Wetter und viel Vergnügen!

Urs Meier



Gut gelaunte Riley-Familie auf Schloss Rued



GV 11 Mai 2024 in Schlossrued

Als uns Edy Preiswerk im letzten Jahr vorgeschlagen hatte, die diesjährige GV auf Schloss Rued durchzuführen, hat der Vorstand natürlich begeistert zugesagt. Es ist ja nicht alltäglich, dass wir ein Schloss besuchen können, das eines unserer Mitglieder einst mit seiner

Familie bewohnte. So machten sich 31 erwartungsfrohe Rileyaner auf den Weg nach Schlossrued (Schlossrued ist übrigens der Ortsname), wo sie von Edy wie gewohnt professionell auf den Parkplatz gelotst wurden. Wie es sich für ein Besuch eines Schlosses gehört war Kaiser-Wetter angesagt.



OK-Riley vor dem Schloss

Auf der herrlichen Schloss-Terrasse genossen wir bei Kaffee und Gipfeli die Aussicht über das Ruedertal. Bevor uns Yvonne Kasper, Geschäftsführerin des Resort Schloss Rued, dann zu einem Rundgang durch das aufwändig restaurierte Gebäude einlud, erzählte Sie uns einiges über Geschichte dieses Schlosses.



Jasmin Ziörjen und Yvonne Kasper

Bereits Mitte des 13. Jahrhunderts stand auf einem markanten Felsvorsprung über dem Ruedertal eine wehrhafte Burg. 1520 erwarb Glado May die Burg und die Herrschaft Rued. Die Familie May stammte ursprünglich aus der Lombardei und gelangte zu einer einflussreichen Stellung im Berner Patriziat. Als die mittelalterliche Burg 1775 niederbrannte, blieben nur wenige Aussenmauern bestehen. Der frühklassizistische Schlossbau, entstand in den Jahren 1792 bis 1796 unter dem Baumeister Carl Ahasver von Sinner im Auftrag von Carl Friedrich Rudolf May (* 2.2.1768). Dieser erbte von seinem Onkel die Hälfte der Herrschaft und das abgebrannte verlassene Schloss. 1790 erwarb er die andere Hälfte und heiratete mit Margaretha von Steiger die Tochter des letzten Schultheissen von Stadt und Kanton Bern.

Der Schlosserbauer war politisch engagiert. Als Beamter des Kantons Aargau - Carl Friedrich Rudolf war Grossrat des neugegründeten Kantons und Oberamtmann des Bezirks Kulm - bewirkte er den Strassenbau von Rued nach Unterkulm. 1814 wurde er in den Grossrat von Bern gewählt. Seine Amtszeit umfasste turbulente Jahre: In der Folge des Franzoseneinfalls in die Eidgenossenschaft unter Napoleon Bonaparte und der Gründung der Helvetischen Republik entstand 1803 der Kanton Aargau. In seiner erhaltenen Chronik berichtet Carl von schweren Naturereignissen und Hungersnöten im Ruedertal. Die Familie May unterstützte die Bevölkerung und wurde dafür hochgeachtet.

Nach 45 Jahren verliessen Carl und seine Frau 1837 das Ruedertal und zogen nach Bern. Sein Sohn Friedrich Amadeus Sigmund von May von Rued, genannt Fritz, übernahm 1838 das Schloss mit seinen Gütern. Der vielgereiste Autor zahlreicher religiöser und juristischer Werke heiratete 1827 seine Cousine Julia Carolina Elisabeth May von Belletruche. Die 1808 in Bern geborene Julie von May war ab 1868 Vorsitzende der feministischen und pazifistischen *Association internationale des femmes* mit Sitz in Genf und machte sich mit ihren Schriften zur rechtlichen Gleichberechtigung der Frau als eine führende Vorreiterin der Frauenbewegung in der Schweiz einen Namen.

Die Ehe von Fritz und Julie von May blieb lange kinderlos. Erst 1840 kam die einzige Tochter, Esther, zur Welt. Carls Enkelin ging eine Ehe mit dem Politiker Hans Theodor Hugo von Hallwyl ein, der durch die Gründerkrise 1874 in den Ruin getrieben wurde. Auch Schloss Rued ging der Familie dadurch verloren.

Ab 1861 wechselten die Besitzer (u.a. auch die Familie Preiswerk aus Basel) von Schloss Rued mehrmals, bis das Reinacher Unternehmen EROWA das denkmalgeschützte Schloss 2007 in einem schlechten baulichen Zustand ersteigerte. Eine umfassende Renovation in enger Zusammenarbeit mit der Denkmalpflege und dem Heimatschutz holte die Schlossanlage aus ihrem Dornröschenschlaf. Dabei wurden originale Bauelemente sorgfältig erhalten und restauriert. Zum Teil konnten auch Bauteile (, wie Türen, Böden, Kachelöfen) die in früheren Jahren infolge finanzieller Probleme verkauft worden sind, gefunden und wieder eingebaut werden. Anfangs 2018 wurden die Seminar- und Festräume eröffnet.



Der Apéro - wiederum auf der Schlossterrasse - rundete den interessanten Rundgang ab (weitere Infos unter: www.szrued.ch). Das Mittagessen fand im Restaurant Storchen, das ebenfalls zum Resort gehört, statt.



Apéro-Time

Im Anschluss fand die 46. GV des Riley Club Schweiz statt. Sämtliche ordentlichen Traktanden wurden von den anwesenden Mitgliedern einstimmig genehmigt, was den Vorstand natürlich sehr freute. Durch die in diesem Jahr wieder fälligen Wahlen führte Tagespräsident Bruno Mazzotti in gewohnt souveräner Manier. Auch der zusätzliche Budgetposten für die Erneuerung der Website des Clubs wurde einstimmig befürwortet. Erfreulicherweise durften wir folgende drei neuen Mitglieder in den Club aufnehmen:



Ruedi Scherer, Hochdorf und Kurt Itel, Basadingen waren auch anwesend und konnten sich kurz vorstellen. Für Ulrich Wellnhofer, Cham (D), war die Anreise heute doch etwas zu lang.

Daniel Schmid orientierte über unser Weekend am 24./25. August 2014 in der Region Einsiedeln - Muotathal - Schindellegi - Halbinsel Au.

Anschliessend berichtete Fritz Wirz über die nun nahezu abgeschlossene Planung zur Fahrt über die Route Napoléon und gab die Anmeldeformulare ab.

Danach konnte der Präsident die GV schliessen und nach dem Dessert und letzten Benzingesprächen galt es wieder Abschied zu nehmen. Jasmin Ziörjen und Edy Preiswerk galt der Dank für die Organisation der diesjährigen GV.



Riley's on Tour

Unsere rasende Reporterin Christiane Grimm berichtet von Ihrem Ausflug nach Luxemburg, «ausnahmsweise» mit dem MG

Ardennen Meeting des MG Car Club Luxemburg

Im August 2023 stand uns ein (freiwilliges) Marathon Programm bevor. Im Anschluss an den «European Event of the Year» der MG-Familie, während dem wir 4 Tage im südlichen Dänemark verbrachten, fuhren wir, mit einem Abstecher zu meiner Familie im Ruhrgebiet, schon eine Woche später zum Vorkriegs MG Treffen der Bronkhorst Familie nach Holland, welches alle 2 Jahre stattfindet. Auch dieses Mal war es wieder ein toller Event mit guten Wetterbedingungen und wir staunen immer wieder, was diese Familie jeweils im eigenen Garten auf die Beine stellt. Über 50 Fahrzeuge und Teilnehmer aus 8 Ländern waren anwesend, drei davon aus der Schweiz. Danach mussten wir leider ohne Verlängerung wieder nach Hause, denn schon am darauffolgenden Wochenende stand das Jahrestreffen unseres Riley Clubs im Schwarzwald auf dem Programm. Nach einer kurzen Verschnaufpause (Blumen giessen, Wäsche waschen, Riley putzen, MG putzen, tanken, aufladen, Werkzeug wechseln, Wetterbericht konsultieren, sind die Regenkombis im richtigen Auto? etc.) ging es dann am Donnerstag, 24. August, mit dem MG-M (der Zwerg) auf dem Lieferwagen nach Luxemburg. Wir waren noch nie in Luxemburg, bzw. in den Ardennen, umso gespannter waren wir, was uns bei Sonja und ihrer Truppe erwarten würde. Beim Start im Tösstal war der Himmel noch blau und um die Mittagszeit in Frankreich wurde es recht heiss. Doch schon von weitem bemerkten wir, wie der Himmel immer dunkler wurde und die Wetterapp verhiess auch nichts Gutes. Doch immerhin kamen wir noch trocken im Hotel Belair in Burscheid, sehr schön direkt am Fluss gelegen, an. Doch schon beim Abladen wurde Charly nass und der Apéro auf der Terrasse fiel buchstäblich ins Wasser. Zum Glück gab es eine Hotelbar. Einige der Teilnehmer kannten wir bereits von Dänemark und Holland und es gab ein grosses Hallo. Neben den Luxemburgern viele Fahrzeuge aus Holland und Deutschland, je ein Auto aus Belgien, Dänemark, England und Spanien, sowie zwei Schweizer Teams, notabene in den ältesten Fahrzeugen des Anlasses.



Am Freitag morgen zeigte ein Blick aus dem Fenster, dass es auch in der Nacht geregnet hatte und ein dicker

Nebelteppich über dem Fluss hing. Doch zum geplanten Start um 10 Uhr hatten wir noch genügend Zeit und siehe da, der Nebel verzog sich und sogar die Sonne liess sich zwischen den Wolken blicken. Im Vorfeld konnte man wählen, ob man die einfache Touristen-Variante fahren möchte, oder eine Route mit Prüfungen, etc. Wir wollten es stressfrei und daher störte es uns auch nicht so, dass die Luxemburger Strassenbauer unserem OK einen dicken Strich durch die Rechnung machten, indem nämlich kurzfristig diverse Umleitungen auf der Strecke waren, die das Roadbook nicht vorgesehen hatte 😞.



Die Gegend ist sehr grün, waldreich, Hügel und Fluss-täler, kleine Dörfer und grosse Bauernhöfe, also alles sehr ländlich. Die Route führte uns nach Osten, über die Grenze nach Deutschland und die Mittagspause war im Freilichtmuseum Roscheider Hof. Früher oder später erreichten alle Fahrzeuge dieses Ziel. Als wir nach dem Mittagessen und einem kurzen Rundgang über das Areal zur Rückfahrt aufbrechen wollten, bemerkten wir sehr schwarze Wolken und es grummelte bereits. Leider führte unsere Route direkt in diese Richtung und kurz nach dem Start schüttet es wie aus Eimern. Zum Glück «nur» für ca. 15 Minuten, danach war der Spuk vorbei und bis zu unserer Rückkehr ins Hotel blieb es trocken. Nachdem der Zwerg geputzt war und wir die Kleider wechseln konnten, genossen alle das Feierabend-Bier bzw. den Aperol in grosser Runde auf der Terrasse und das Abend-Bufferet im Hotelrestaurant mit anschliessendem Schlummertrunk auf der kühlen, aber wieder trockenen Terrasse.

Am nächsten Morgen ging es dann wieder ganz stressfrei um 10 Uhr los zur Samstags-Tour. Man konnte alleine oder in Gruppen fahren, es gab keine Startreihenfolge, etc. Jetzt ging es nach Nordwesten, über

die Grenze nach Belgien. Ziel war die Abbaye de Stavelot im Ort Stavelot. Hier durften wir im Innenhof der Abtei parken und das Mittagessen fand im jahrhundertalten Kellergewölbe statt. Da die Rennstrecke von Spa-Francorchamps gleich um die Ecke liegt, war in der Abtei u.a. auch ein Formel 1 Museum eingerichtet, welches wir nach dem Essen besuchten. Das gute Wetter hielt sich und alle kamen trocken und problemlos wieder im Hotel an. Und es gab auch nur ganz wenige Umleitungen 😊. Das Abendprozedere war gleich wie am Vortag und satt und müde fanden alle irgendwann den Weg ins Bett.



Am Sonntagvormittag hiess es für fast alle Teilnehmer erst mal «auschecken», bevor wir uns dann auf den kurzen Weg ins ca. 14 km entfernte Diekirch machten, wo wir mitten im Ort in einem kleinen MG-Museum mit Hotdog / Frites und Flan Caramel verköstigt wurden. Nach und nach brachen alle Teilnehmer zur Heimreise auf. Auch wir blieben nicht bis zum Schluss, mussten wir doch zuerst noch ins Hotel zurück, um dann den Zwerg aufzuladen und noch über 500 km nach Hause zu fahren. Über die leere (weil teure) französische Autobahn ging es zügig voran, bis dann ca. 80 km vor unserem Ziel der Starkregen einsetzte, was die letzte Etappe in der Dunkelheit mühsam machte. Wenigstens sassen wir im warmen und trockenen Lieferwagen.

Die neue Woche starteten wir mit dem gewohnten Prozedere, ihr wisst schon: Autos putzen, etc. Denn am darauffolgenden Wochenende stand unser Schweizer Triple M (Vorkriegs MG's) Wochenende in der Agenda 😊

Fazit: uns hat es sehr gut in Luxemburg gefallen, es gab nichts zu bemängeln und für den Regen kann ja niemand was. Wir freuen uns auf 2024, denn dann wird das Europa Treffen (EEOTY) in Luxemburg stattfinden.



Riley World

Die Techno Classica 2024 in Essen konnte wieder unter «normalen» Bedingungen stattfinden: keine Zertifikate, keine Masken; alle waren sehr erleichtert. Der Umfang

der Messe schien gegenüber der Vor-Corona-Zeit doch etwas geschrumpft. Die grossen Marken, wie Mercedes, VW, Opel, BMW, etc. waren nicht vertreten. Sie überliessen das Feld ihren Marken-Clubs. Riley's waren ca. 3 x vertreten, u.a. durch den abgebildeten Austin 7-Rennwagen, der mit einem Riley 9-Motor ausgerüstet ist.



Austin 7 mit Riley 9-Motor im Peugeot-Transporter



TERMINE

RCS-Weekend 2024

24./25. August 2024

Route Napoléon

15./16. – 22. September 2024

RCS Herbst-Höck

2. November 2024 Brunegg

Auf unserer Website findet sich die aktualisierte Terminliste.



Riley Club auf Facebook!

RILEY REGALIA SHOP

Daniel Schmid

Wart 80, CH-3512 Walkringen

Tel. +41 (0)79 426 42 14

schmid.daniel@hotmail.com

RCS ERSATZTEILDIENTST

Werner Schröter

Rebstrasse 1/Augwil, CH-8426 Lufigen

Tel. +41 (0)44 813 02 61

werner.schroeter@gmx.ch

